

# 20 MINUTEN-/TAMEDIA- NACHBEFRAGUNG



Eidgenössische Volksabstimmungen vom 28. September 2025  
Auswertungsbericht  
Sperrfrist: Montag 29. September, 6.00 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Abschaffung des Eigenmietwertes</b>	<b>5</b>
1.1	Stimmenscheid nach Geschlecht . . . . .	5
1.2	Stimmenscheid nach Parteien . . . . .	6
1.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp . . . . .	7
1.4	Stimmenscheid nach Alter . . . . .	8
1.5	Stimmenscheid nach Einkommen . . . . .	9
1.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss . . . . .	10
1.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung . . . . .	11
1.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat . . . . .	12
1.9	Zusatzfrage: Überzeugendstes Argument . . . . .	13
1.10	Zusatzfrage: Massnahmen zur Entlastung von Mieter:innen . . . . .	14
<b>2</b>	<b>E-ID-Gesetz</b>	<b>16</b>
2.1	Stimmenscheid nach Geschlecht . . . . .	16
2.2	Stimmenscheid nach Parteien . . . . .	17
2.3	Stimmenscheid nach Siedlungstyp . . . . .	18
2.4	Stimmenscheid nach Alter . . . . .	19
2.5	Stimmenscheid nach Einkommen . . . . .	20
2.6	Stimmenscheid nach Bildungsabschluss . . . . .	21
2.7	Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung . . . . .	22
2.8	Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat . . . . .	23
<b>3</b>	<b>Technische Details</b>	<b>24</b>
<b>4</b>	<b>Statistische Unschärfe</b>	<b>24</b>



## Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 24'544 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von Umfrageteilnehmenden (19'235 aus der Deutschschweiz, 4'625 aus der Romandie und 684 aus dem Tessin).

- Umfragetage: 25. September – 28. September 2025
- Auswertungszeitraum: 27. – 28. September 2025
- Stichproben-Fehlerbereich:  $\pm 1.9\%$  Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



## **Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen**

Die 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind unter [www.tamedia.ch/umfragen](http://www.tamedia.ch/umfragen) abrufbar.

## **Beteiligte Medien**

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, Sonntagszeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen  
Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Genève und Le Matin/Le Matin Dimanche  
Tessin: 20 Minuti

## **Kontakt**

Mario Stäuble, Ressortleiter Inland  
[mario.staeuble@tages-anzeiger.ch](mailto:mario.staeuble@tages-anzeiger.ch)

Projektleitung: Mario Stäuble ([mario.staeuble@tages-anzeiger.ch](mailto:mario.staeuble@tages-anzeiger.ch))

Projektkoordination: Jean-Claude Gerber ([jean-claude.gerber@20minuten.ch](mailto:jean-claude.gerber@20minuten.ch)), Edgar Schuler ([edgar.schuler@tamedia.ch](mailto:edgar.schuler@tamedia.ch))

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,  
Rahel Freiburghaus ([freiburghaus@leewas.ch](mailto:freiburghaus@leewas.ch)), Lucas Leemann ([leemann@leewas.ch](mailto:leemann@leewas.ch)), Fabio Wasserfallen ([wasserfallen@leewas.ch](mailto:wasserfallen@leewas.ch)), Thomas Willi ([willi@leewas.ch](mailto:willi@leewas.ch)), Jenny Yin ([yin@leewas.ch](mailto:yin@leewas.ch))



## Über 20 Minuten

Ende 1999 für eine junge und urbane Zielgruppe der Region Zürich lanciert, hat sich die Pendlerzeitung 20 Minuten zum reichweitenstärksten Schweizer Medientitel mit Präsenz in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. In acht gedruckten Lokalausgaben fünfmal die Woche und digital rund um die Uhr informiert und unterhält 20 Minuten in drei Sprachen mit Geschichten aus Politik, Wirtschaft, Sport und Unterhaltung. Auf den digitalen Kanälen bietet 20 Minuten auch Bewegtbild, Audio-Formate, Radio und weitere zukunftsweisende Technologien. 20 Minuten ist ein Teil der TX Group und umfasst 20 Minuten, 20 minutes und 20 minuti, 20 Minuten Radio, lematin.ch, Encore und die Beteiligungen im Ausland (Lessentiel in Luxemburg und Heute in Österreich).

## Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören die drei grössten Zeitungsdruckereien der Schweiz zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende:

<https://www.tamedia.ch/de/unternehmen/newsroom/medienmitteilungen>

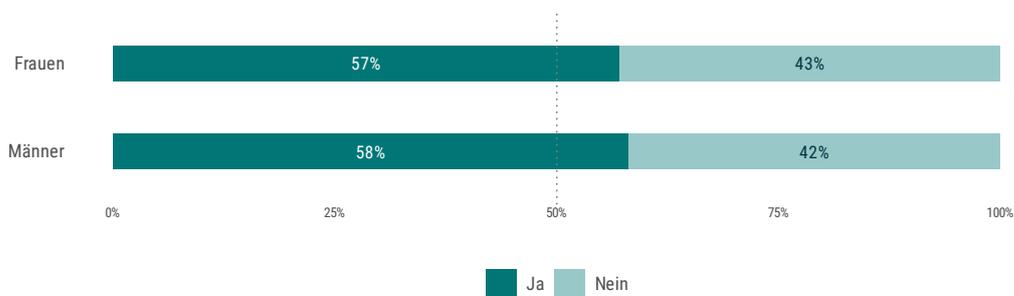


# 1 Abschaffung des Eigenmietwertes

## 1.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 1: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	Männer	Frauen
Ja	58	57
Nein	42	43
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2	3



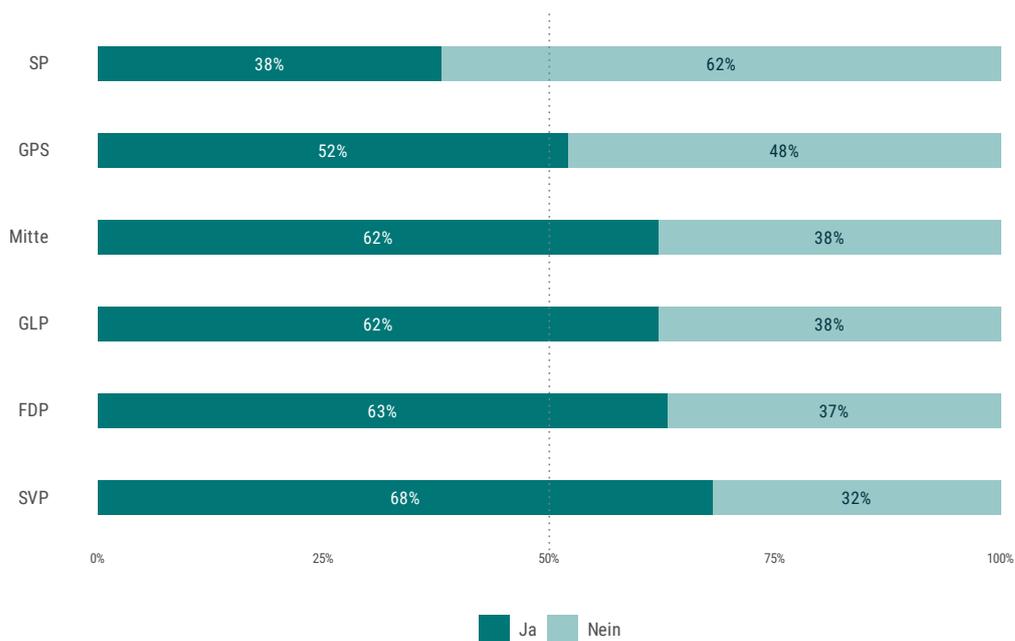
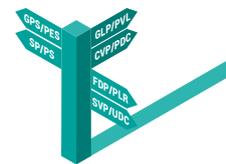
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 1.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 2: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	63	62	38	68	52	62
Nein	37	38	62	32	48	38
Statistische Unschärfe (±)	3	3	4	3	12	3



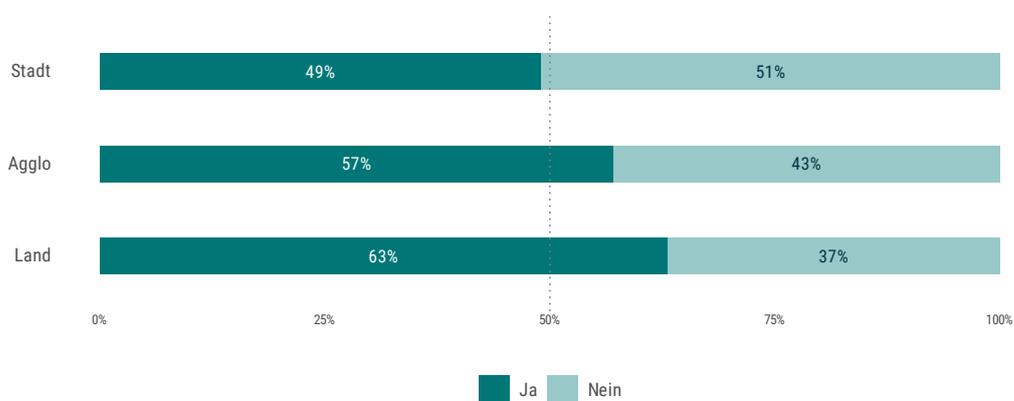
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### 1.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 3: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	49	57	63
Nein	51	43	37
Statistische Unschärfe (±)	3	3	3



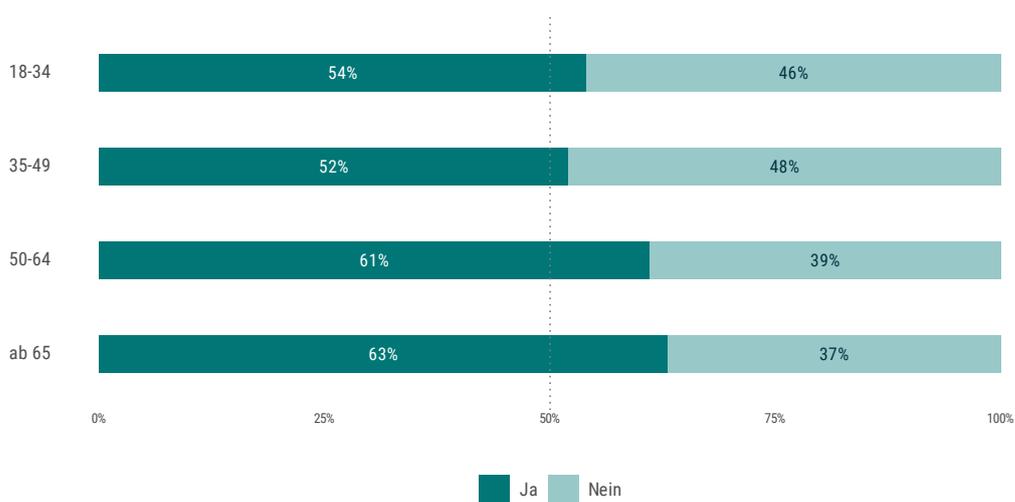
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 1.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 4: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	54	52	61	63
Nein	46	48	39	37
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	6	4	2	2



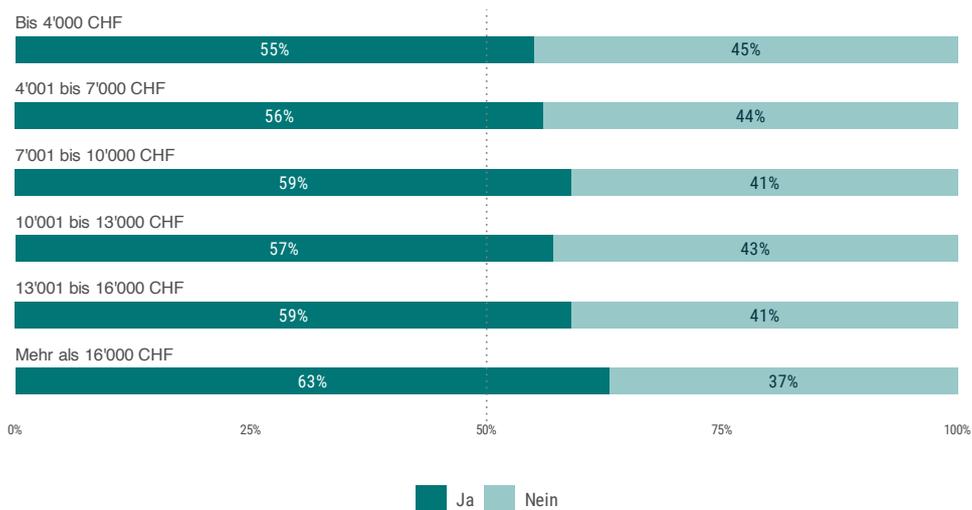
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 1.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 5: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	bis 4'000 CHF	4'001 - 7'000 CHF	7'001 - 10'000 CHF	10'001 - 13'000 CHF	13'001 - 16'000 CHF	mehr als 16'000 CHF
Ja	55	56	59	57	59	63
Nein	45	44	41	43	41	37
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	8	4	3	4	4	4



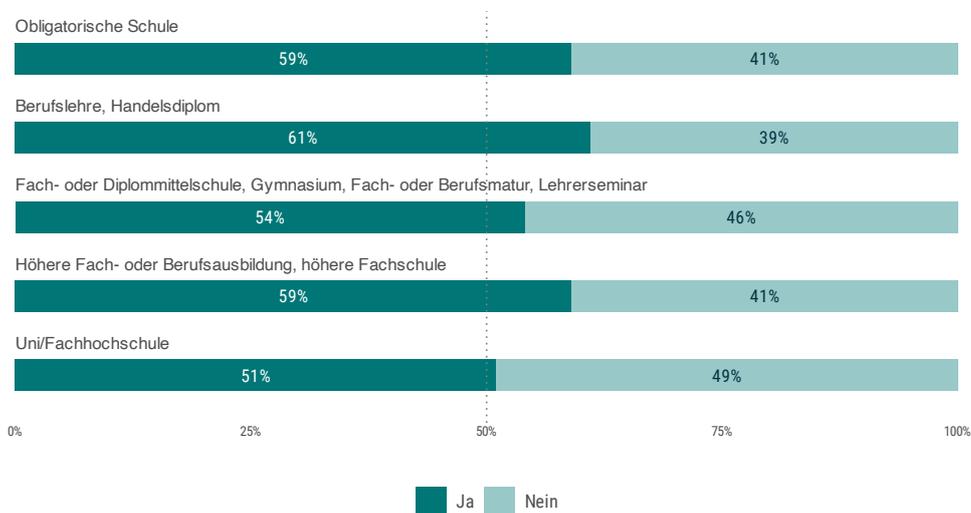
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 1.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 6: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	59	61	54	59	51
Nein	41	39	46	41	49
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	10	2	3	2	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

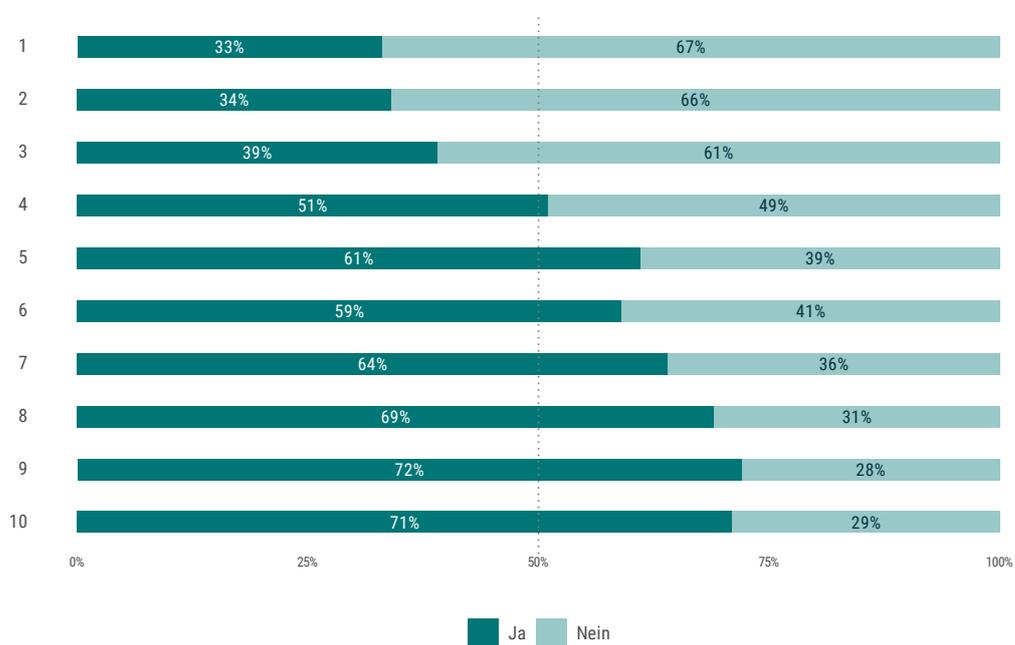


## 1.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 7: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	33	34	39	51	61	59	64	69	72	71
Nein	67	66	61	49	39	41	36	31	28	29
Statistische Unschärfe (±)	14	12	4	4	6	4	4	4	6	11



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

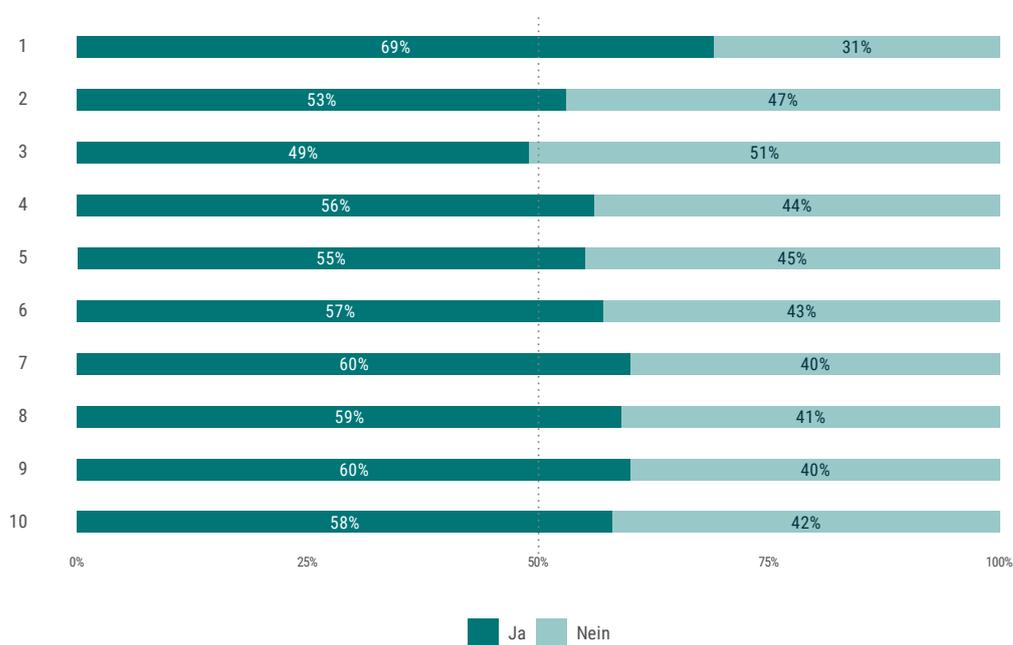


## 1.8 Stimmenscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 8: Haben Sie für die Abschaffung des Eigenmietwerts gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	69	53	49	56	55	57	60	59	60	58
Nein	31	47	51	44	45	43	40	41	40	42
Statistische Unschärfe (±)	10	6	4	4	4	4	4	3	8	22



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 1.9 Zusatzfrage: Überzeugendstes Argument

Diese Frage wurde nur den Befürworter:innen gestellt.

Frage: Welches der folgenden Argumente hat Sie am meisten überzeugt?

Tabelle 9

	%
Der Eigenmietwert besteuert ein fiktives Einkommen.	62
Der Eigenmietwert bedeutet gerade für manche Rentnerinnen und Rentner eine hohe finanzielle Belastung.	17
Der heutige Abzug für Hypothekarzinsen befördert eine hohe Verschuldung der Privathaushalte.	8
Der Vorschlag ist ein fairer Kompromiss.	6
Für Erstkäufer gibt es einen speziellen Steuerabzug.	1
Andere	6
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	3

Tabelle 10

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Der Eigenmietwert besteuert ein fiktives Einkommen.	66	63	58	63	45	62
Der Eigenmietwert bedeutet gerade für manche Rentnerinnen und Rentner eine hohe finanzielle Belastung.	13	19	18	17	30	14
Der heutige Abzug für Hypothekarzinsen befördert eine hohe Verschuldung der Privathaushalte.	8	6	8	7	9	13
Der Vorschlag ist ein fairer Kompromiss.	7	6	8	6	6	8
Für Erstkäufer gibt es einen speziellen Steuerabzug.	1	1	1	1	0	1
Andere	5	5	7	6	10	2
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	4	4	6	3	22	4



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 1.10 Zusatzfrage: Massnahmen zur Entlastung von Mieter:innen

Frage: Würden Sie sich wünschen, dass das Parlament Massnahmen trifft, um Mieterinnen und Mieter stärker zu entlasten - und falls ja, welche? (mehrere Antworten möglich)

Tabelle 11

	%
Es braucht einen Mietpreisdeckel, wie ihn der Mieterverband fordert - sprich ein Mietzins darf die tatsächlichen Kosten für die Immobilien zuzüglich einer angemessenen Rendite nicht übersteigen.	44
Der Bund sollte gemeinnützigen Wohnungsbau stärker fördern, sprich mehr Geld in diesem Bereich investieren.	35
In touristischen Gegenden sollte die Vermietung einer Wohnung via Airbnb auf 90 Tage pro Jahr beschränkt werden.	30
Baubewilligungen sollten beschleunigt erteilt und die Einsprachemöglichkeiten beschränkt werden.	29
Der Denkmal- und Heimatschutz sollte gelockert werden.	19
Nein.	15
Andere	8
Die Lärmschutzvorschriften müssen flexibilisiert werden, damit an mehr Orten gebaut werden kann.	7
Statistische Unschärfe (±)	2

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 12: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Es braucht einen Mietpreisdeckel, wie ihn der Mieterverband fordert - sprich ein Mietzins darf die tatsächlichen Kosten für die Immobilien zuzüglich einer angemessenen Rendite nicht übersteigen.	29	39	68	38	51	41
Der Bund sollte gemeinnützigen Wohnungsbau stärker fördern, sprich mehr Geld in diesem Bereich investieren.	21	34	58	21	46	43
In touristischen Gegenden sollte die Vermietung einer Wohnung via Airbnb auf 90 Tage pro Jahr beschränkt werden.	24	30	41	19	35	42
Baubewilligungen sollten beschleunigt erteilt und die Einsprachemöglichkeiten beschränkt werden.	38	35	20	27	19	39
Der Denkmal- und Heimatschutz sollte gelockert werden.	24	23	15	18	9	25
Nein.	19	12	5	21	22	10
Andere	6	7	7	11	6	6
Die Lärmschutzvorschriften müssen flexibilisiert werden, damit an mehr Orten gebaut werden kann.	11	8	5	6	3	12
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	3	3	4	3	12	3



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

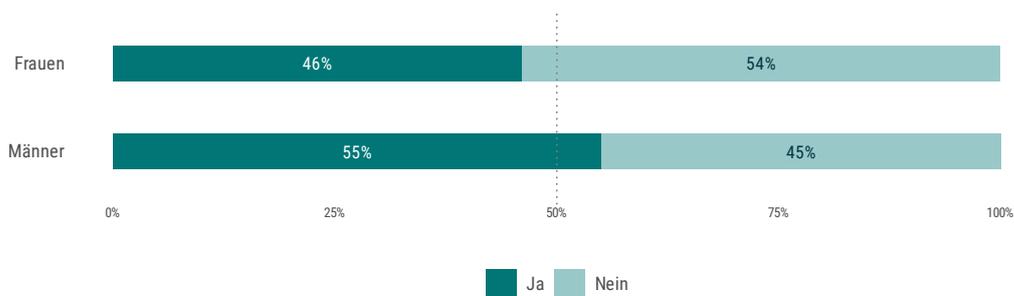


## 2 E-ID-Gesetz

### 2.1 Stimmenscheid nach Geschlecht

Tabelle 13: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	Männer	Frauen
Ja	55	46
Nein	45	54
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2	3



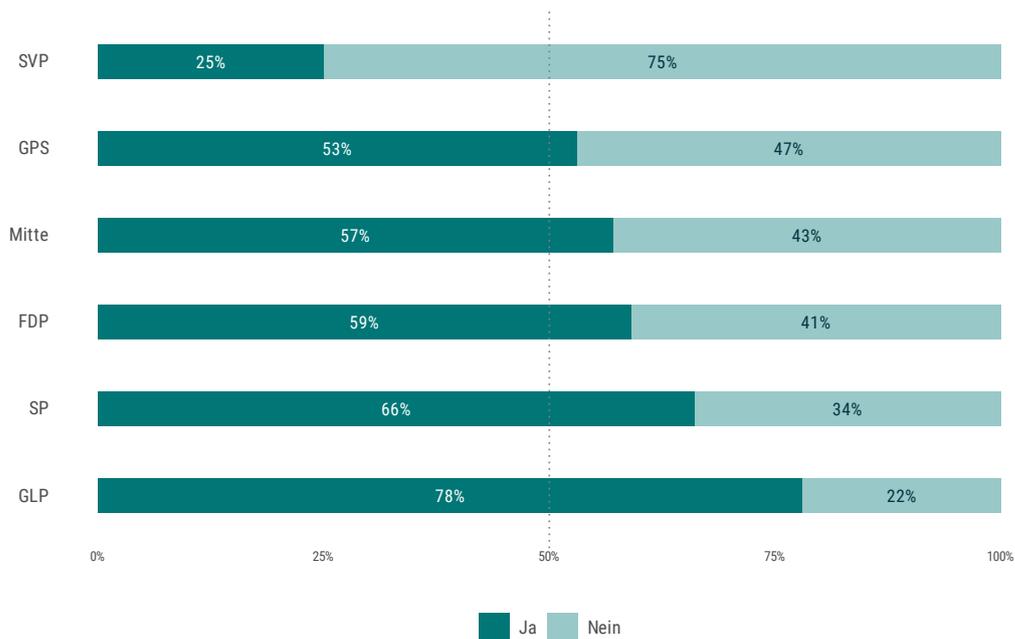
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 2.2 Stimmenscheid nach Parteien

Tabelle 14: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	59	57	66	25	53	78
Nein	41	43	34	75	47	22
Statistische Unschärfe (±)	3	3	4	3	12	3



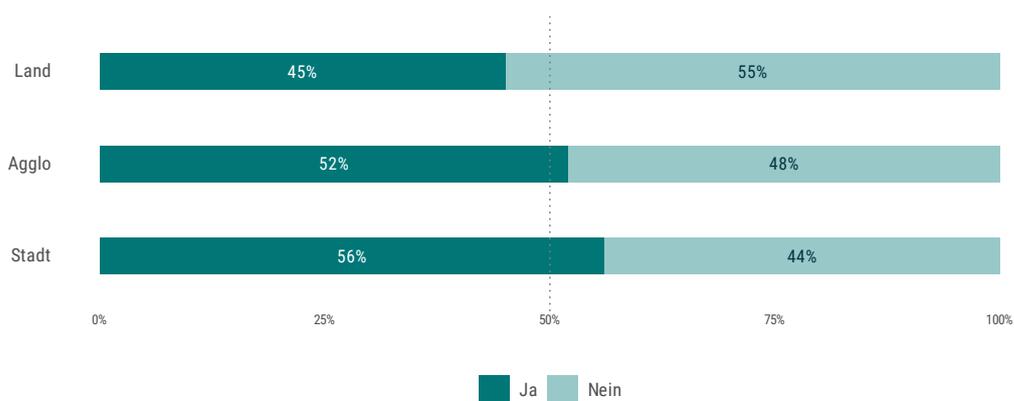
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 2.3 Stimmenscheid nach Siedlungstyp

Tabelle 15: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	56	52	45
Nein	44	48	55
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	3	3	3



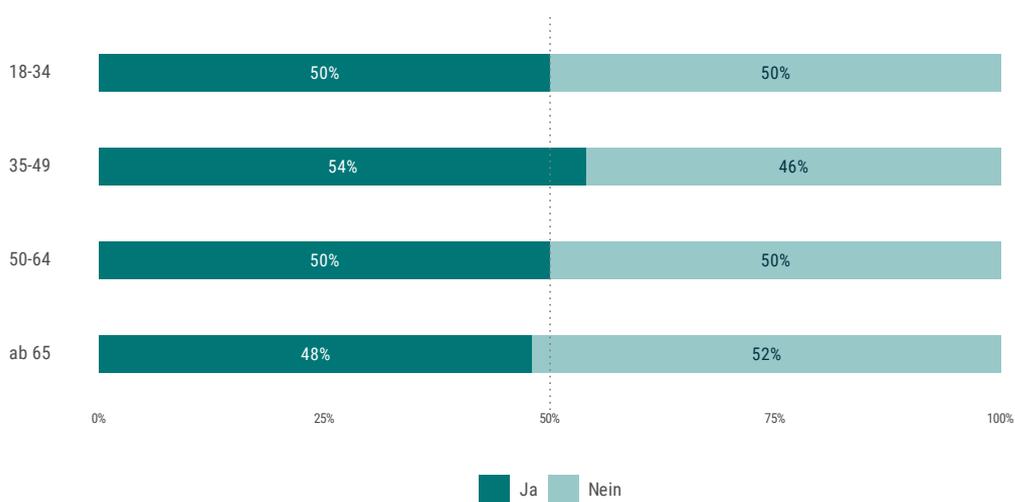
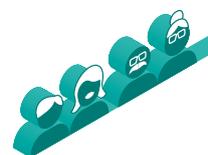
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 2.4 Stimmenscheid nach Alter

Tabelle 16: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	50	54	50	48
Nein	50	46	50	52
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	6	4	2	2



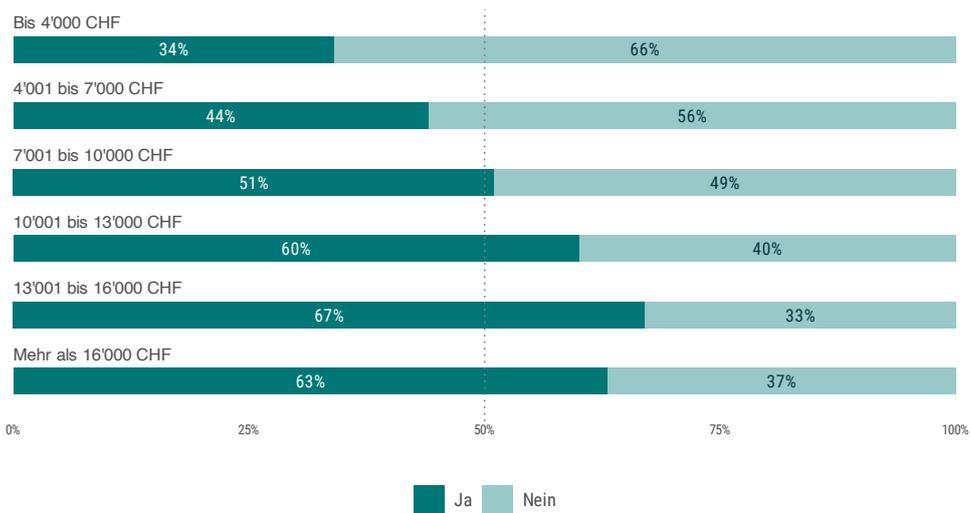
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 2.5 Stimmenscheid nach Einkommen

Tabelle 17: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	bis 4'000 CHF	4'001 - 7'000 CHF	7'001 - 10'000 CHF	10'001 - 13'000 CHF	13'001 - 16'000 CHF	mehr als 16'000 CHF
Ja	34	44	51	60	67	63
Nein	66	56	49	40	33	37
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	8	4	3	4	4	4



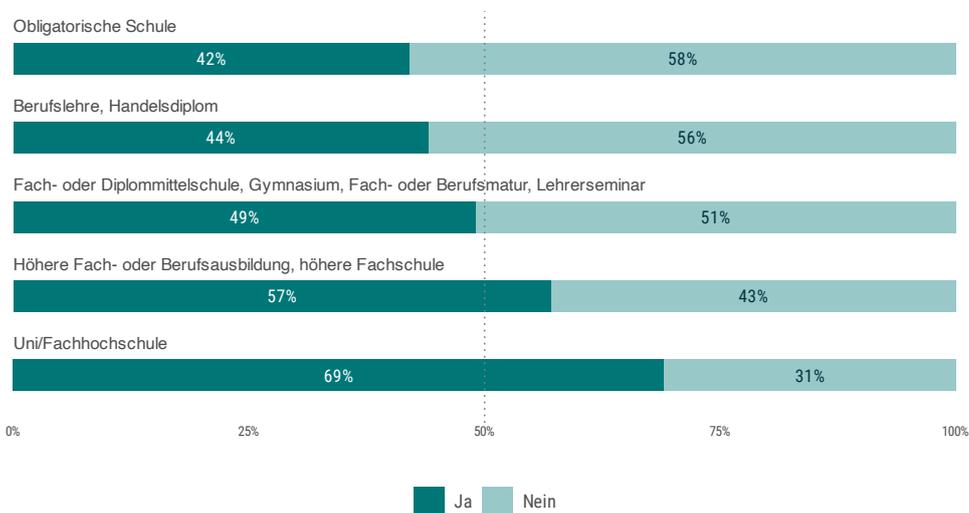
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 2.6 Stimmenscheid nach Bildungsabschluss

Tabelle 18: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	42	44	49	57	69
Nein	58	56	51	43	31
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	10	2	3	2	2



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

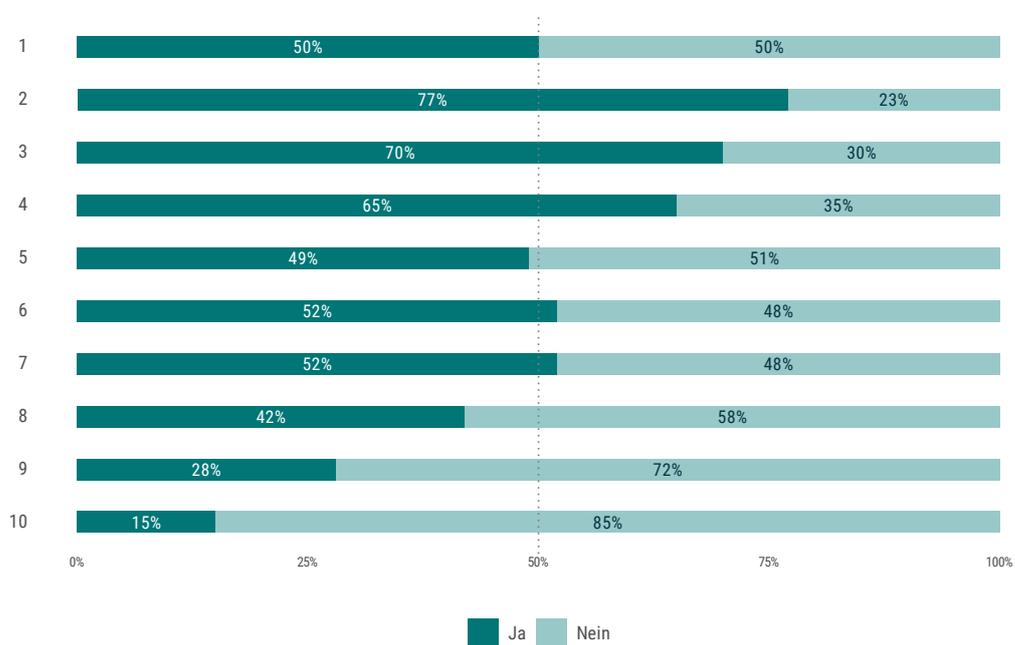


## 2.7 Stimmenscheid nach Links-Rechts Einordnung

(1 = links, 10 = rechts)

Tabelle 19: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	50	77	70	65	49	52	52	42	28	15
Nein	50	23	30	35	51	48	48	58	72	85
Statistische Unschärfe (±)	14	12	4	4	6	4	4	4	6	11



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

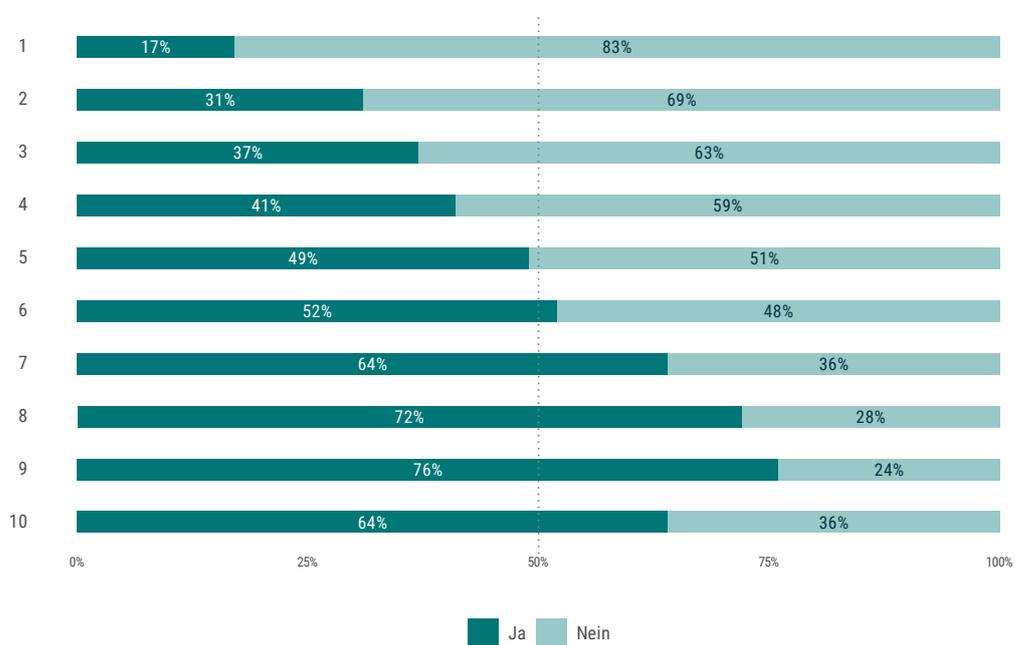


## 2.8 Stimmentscheid nach Vertrauen in den Bundesrat

(1 = kein Vertrauen, 10 = grosses Vertrauen)

Tabelle 20: Haben Sie für das E-ID-Gesetz gestimmt?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ja	17	31	37	41	49	52	64	72	76	64
Nein	83	69	63	59	51	48	36	28	24	36
Statistische Unschärfe (±)	10	6	4	4	4	4	4	3	8	22



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### 3 Technische Details

**Stichprobe:** Die folgenden Resultate basieren auf 24'544 Umfrageteilnehmenden (19'235 aus der Deutschschweiz, 4'625 aus der Romandie und 684 aus dem Tessin).

**Stichprobenfehler:** Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem  $\alpha$ -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei  $\pm 1.9\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

**Erhebungszeitraum:** Die Umfrage war vom 25. September – 28. September 2025 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

### 4 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 21, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit  $\pm 10\%$  gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% (45% + 7%) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert"  $\pm$  "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 21: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe ( $\pm$ )	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht



zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.<sup>1</sup> Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

[↗ Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

---

<sup>1</sup>Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



## **Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsfrage**

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

### **LeeWas GmbH**

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. [www.leewas.ch](http://www.leewas.ch)

### **Autorenschaft**

Rahel Freiburghaus ist Assistenzprofessorin für Schweizer und Vergleichende Politik am Institut d'études politiques an der Universität Lausanne. Zuvor hat sie an der Universität Bern promoviert und Forschungsaufenthalte an der UCLA und in Harvard absolviert. In ihrer Forschung und Lehre beschäftigt sie sich mit dem politischen System der Schweiz und Demokratien weltweit, mit besonderem Schwerpunkt auf politischen Institutionen. Bei LeeWas wirkt sie projektspezifisch mit.

Lucas Leemann ist ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktriert und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger:innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.

## **Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge**

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an [info@leewas.ch](mailto:info@leewas.ch).